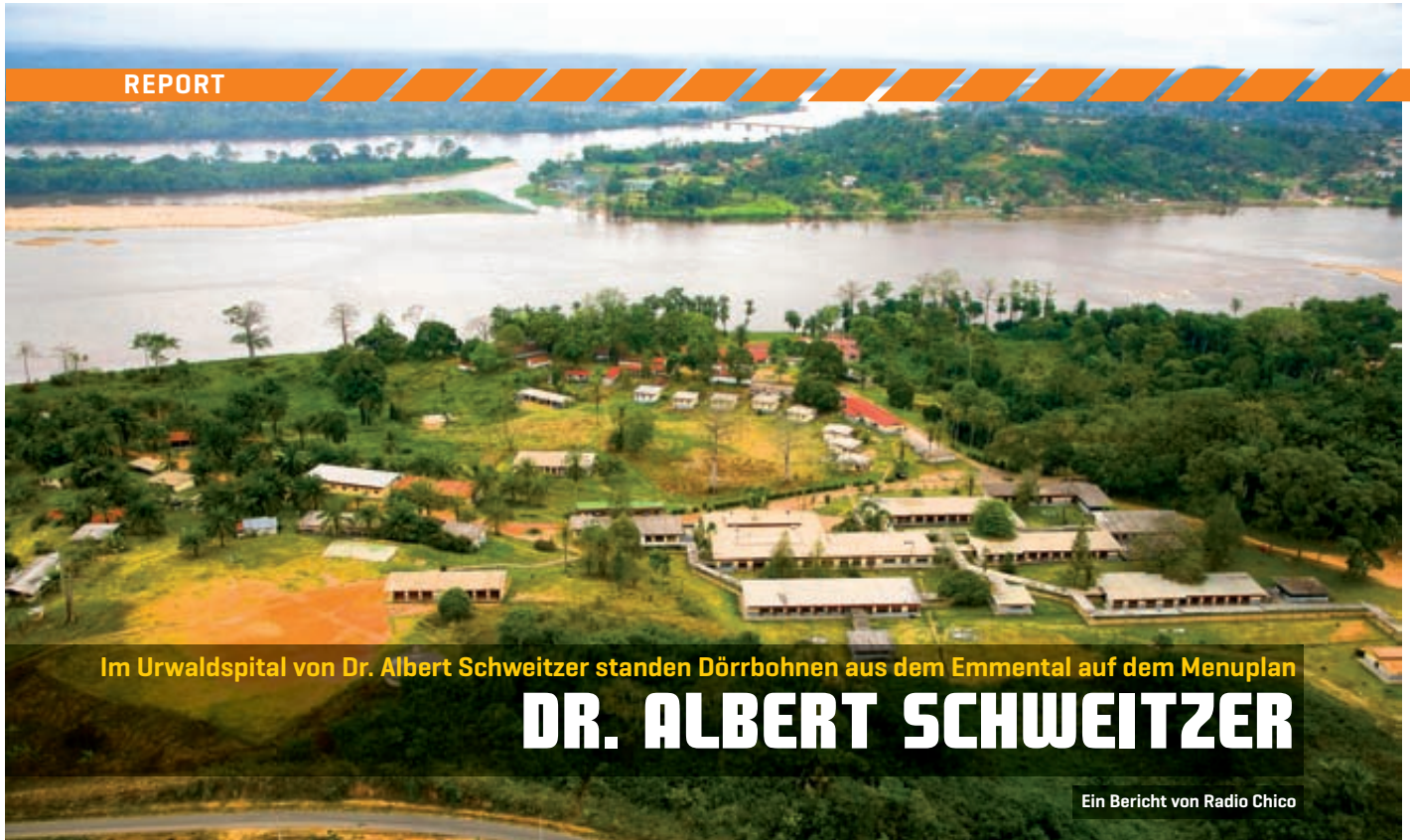




## REPORT



Im Urwaldspital von Dr. Albert Schweitzer standen Dörrbohnen aus dem Emmental auf dem Menüplan

## DR. ALBERT SCHWEITZER

Ein Bericht von Radio Chico

Am 21. März 1913 reiste Dr. Albert Schweitzer zusammen mit seiner Frau Helene von Günsbach im Elsass nach Lambarene in Afrika um dort ein Spital für die einheimische Bevölkerung aufzubauen. Heute, 99 Jahre später wurde neben der Biskuitfabrik Kambly in Trubtschachen ein «Albert Schweitzer und Anna Joss Baum» gepflanzt.

Vor 99 Jahren brachte Dr. Albert Schweitzer Sonne in die Herzen vieler Afrikaner im Gabun. Sein Lebenswerk trägt noch heute den Stempel seiner unermüdlichen Arbeit für Menschlichkeit und Solidarität und diejenigen Menschen, welche das Glück hatten, dem ‚Grand Docteur‘, wie er noch heute genannt wird, zu begegnen, erzählen mit strahlenden Augen über seine Hilfe, welche ihnen zuteil geworden war.

Die Lehrerin, Jungfer Anna Joss, wie man sie in Kröschenbrunnen nannte, war von der Arbeit Schweitzers angetan und als dieser ihrer Einladung ins Emmental folgte, begann eine Zusammenarbeit und Freundschaft der besonderen Art. Das «Schweitzer-Team» in Lambarene wurde fortan mit gedörrten Bohnen, Kräutern, Kambly-Bretzeln und Landjägern verwöhnt. Diese Lebensmittel wurden in Kambly-Büchsen verpackt.



Der Grosssohn Oscar A. Kambly erzählte, wie sein Grossvater jeweils auch noch Medikamente in diese Büchsen packte und gab an der Medienkonferenz der Hoffnung Ausdruck, dass das, was Albert Schweitzer vorgelebt habe, wiederum in jungen Herzen gedeihen möge: «Die Ehrfurcht vor dem Leben».

Albert Schweitzer besuchte Trubtschachen zweimal, um den Helferinnen und Helfern, die sein Spital unterstützen, Götzen zu danken. Dieser Ort ist einer von rund 80 Orten in der Schweiz, wo Albert Schweitzer persönlich mit Vorträgen, Orgelkonzerten und Predigten anwesend war.





Ursula und Oscar Kambly inmitten der geladenen Gäste.



Oskar Kambly erinnert sich und erzählt über seinen Grossvater....

Die Schüler/innen von Anna Joss bastelten für die Kinder in Afrika und es wurden emsig Strümpfe gestrickt und Säckli für die riesengrosse und weltumspannende Korrespondenz auch mit Persönlichkeiten wie US-Präsident J.F. Kennedy und Albert Einstein genäht.

Unzählige Briefe zwischen Lambarene und Kröschenbrunnen dokumentieren die Arbeit in Lambarene und die Dörrbohnsensendungen aus Kröschenbrunnen. Die Dankbarkeit ist ein zentrales Thema.

Am 3. Mai war im Schulhaus von Anna Joss, in Kröschenbrunnen das Hof-Theater mit seiner Premiere zu Gast: 'Annas Afrika - eine Reise zu Albert Schweitzer'. Mehr als 50 Theateraufführungen sind auf Bauernhöfen in der ganzen Schweiz geplant.



Albert Ullmann - Geschäftsführer Hof-Theater



Albert Schweitzer und Anna Joss



Die Kambly-Büchse auf dem Pferdegespann als Erinnerung an die Dörrbohnsensendungen ins Urwaldspital in Lambarene.

Albert Schweitzer hat sein Lambarene (die Bedeutung des Namens ist: lass es uns versuchen) gebaut. Wir alle haben die Möglichkeit unser Lambarene zu bauen. Unter [www.kik-ag.ch](http://www.kik-ag.ch) können Lehrer Unterrichtseinheiten zu diesem Thema einsehen.

Die Unterrichtseinheit wird via Internet-Jugend-RadioChico Schweiz ([www.radiochico.ch](http://www.radiochico.ch)) zudem als Medienpaket angeboten. Wir von RadioChico Schweiz freuen uns darauf, möglichst viele dieser Lambarenes begleiten zu dürfen. Wir werden Euch über all diese Projekte hier bei 4-Teens auf dem Laufenden halten.

